

Pestitz.

No 12. III. Jhrg. **Bergblumen** 16. DecemberPreis: 2 Mark } Illustrierte Blätter der } 1888.  
"das Jahr." } "Section Strehlen"Redaction des Gebirgsvereins f. d. Sachs.-Böhm. Schweiz. Versender  
Privatiss. Föllmer. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Kurtze Th. Torges.**Wappen aus dem Vereinsgebiete. No 35.**

I SECTION — DRESDEN. I



Bf. 1888. 2. 20. Jhrg.

**Wappen des Herzogs Georg von Sachsen**am Gute des Herrn J. G. Barisch in Pieschen / Dresden,  
Lindenplatz No 1. Beschreibung auf nächster Seite bef. J. v. Lindlich.**Berichtigung.** Bei der Wappen-Beschreibung derer von Wallwitz (in v. No 10) muß es anstatt Helmschmuck: Ein rother Löwe, ein rother Hirsch heißen, wie es sich ja schon aus der Wappen-zeichnung von selbst ergibt. — Esh.stellung  
an.Die Tafel befindet  
sich rechts neben dem  
Museum - Thore.

3. part.

er über dem  
die silbernen  
er die grünen  
hen sein kön-  
sogenannten  
ne Arme in  
piger Mähe,  
nd mit drei  
stellen dar:  
orten Baume  
ien Baumast  
Gewinde von  
außen felsen  
dar nirgends  
in oder viel-  
Löwen mit

diese Darstel-  
Wappen von  
daß uns dies  
t nur darin,  
unsfährlichen  
nd fürstlichen  
1704" diese  
rden.  
i Bögen an-  
enden Mond,  
Pferde stirzt  
mit dreizehn  
me sind je

unfalls haben  
der zur Er-  
Georg gefeßt  
ist Dresdens,  
oder Hasche  
ill, und die  
auspricht,  
welcher zur  
Heinrich mit  
den Pfischen  
eifeln, da es  
eine gemalte  
ar also nach  
el mit dem  
falls an einer  
nte man da-  
rochene, ein

das Wappen  
egt, und wie  
über diesen  
r von Nieder-  
Herzog Georg  
Eckardt.

aukusch.  
welcher sich  
aber tiefen

und bewaldeten Gründel bei Klein-Kautsch zieht, steht das auf Seite 92 abgebildete einfache Kreuz, welches circa 65 Ctmtr. hoch und breit ist, und die Inschrift: „d. 18. December Anno 1750“ trägt. Nach Mittheilungen des Herrn Max Opitz, Hummelmühle bei Lockwitz, liegt dort eine Magd begraben, welche ihr neugeborenes Kind umgebracht hatte, und deshalb hingerichtet ward. Da dieselbe aber sonst sehr beliebt gewesen war, ein ehrliches Begräbniß auf dem Kirchhofe aber verweigert ward, so hat man sie hierher begraben und ihr dieses schlichte Kreuzlein gesetzt. Herrn Opitz besten Dank für freundliche Einsendung. Eckardt.

### Der Georgsfelsen im Bielathale.

Die rührige Section „Schweizermühle und Umgegend“, welche so manchen schönen Punkt ihres Sectionsgebietes zugänglich gemacht hat, ist auch die Schöpferin des Weges auf den, einen reizenden Blick ins Bielathal bietenden Felsen, welchem sie zu Ehren unseres hohen Vereinsprotectors Prinz Georg, Königl. Hoheit, den Namen „Georgsfelsen“ gab.

Wie das Bild auf Seite 92 zeigt, bietet der Anfang des Weges einen reizenden, wirklich Hochgebirge ähnlichen Anblick, der es verdiente, daß sich unsere Landschaftsmaler einmal zu einer getreuen Wiedergabe bereit fänden. Eckardt.

### Ein alter Fachwerkbau mit Holzschnitzerei in Nieder-Wartha.

In „Pirnaischen Anzeiger“ vom 21. Oct. 1888 wurde darauf hingewiesen, wie sehr es zu einem freundlicheren Aussehen unserer Gebirgsdörfer beitragen würde, wenn an Stelle der jetzt üblichen meist herzlich nüchtern aussehenden Bauernhäuser der alte gemüthliche Holzbaustyl eingeführt werden könnte, und ward es als eine Aufgabe des Gebirgsvereins hingestellt, dafür Sorge zu tragen, um so mehr, als ja dadurch erst die als Hausindustrie gepflegte Schnitzarbeit in wirklich ersprießlicher Weise zur Geltung gelangen könnte. Wie hübsch so ein altes Haus mit Holzarchitektur aussteht, zeigt die Abbildung des in Nieder-Wartha an der Straße nach Weißtroy stehenden Gebäudes. Wie anheimelnd sieht es aus, wie zierlich und nett gegen seinen angebauten Flügel mit den kahlen Wänden. Hübsch geschnitzte Zäune decken die Deckbalken der einzelnen Gestoße, und zierliche Gefimse sind an den Stützbalken befindlich. Wir werden im neuen Jahrgange eine Anzahl solcher hübscher, noch erhaltener Holzbauten bringen, und sind wir für unsere Mühe belohnt, wenn es uns gelingen sollte, das Interesse für dieselben rege zu machen. Eckardt.

### Eine Sculptur in Köttig bei Gauernitz.

Abraham Lehrknecht, Fährmann in Köttig 1771“ sagt uns dies alte Steinbild, welches einen Schiffer im Kahne auf ziemlich bewegtem Wasser darstellt.

Lange schon bewohnten die Fährmeister der Gauernitz-Köttiger Fähr die dieses Haus, und auch der

jetzige Fährmeister, Herr Heinrich Thiele, bewohnt es schon einige 50 Jahre.

### Das Tartarengrab bei Dippoldiswalde.

Was für eine Bedeutung dieses auf Seite 96 abgebildete Denkmal hat, sagen die hier wiedergegebenen Inschriften:

#### Vorderseite.

Mustapha  
Sulcevicz,  
ein Tartar,  
Premier-Leutnant  
unter den Engl. poln.  
und churfürstlich  
Sächs. löbl. Obersten  
von Scheibbschen  
Pulk-Älten,  
ist am 1. July 1762  
in einer Utaque  
bei Reichstädt erschossen  
und hier begraben  
worden.

#### Erneuert

am  
1. July 1862.

Näheres darüber ist nachzulesen in der „Sächs. Kirchengalerie“, 4. Band. Seite 188.

Die Lage des Denkmals, sowie seine Totalansicht ist aus den beiden kleinen Skizzen ersichtlich. Eckardt.

#### Rückseite.

Des Engl. preuß. Hoch-  
wohlöbl. von Salbern's-  
schen Infanterie-Regi-  
ments sämtliche Herren  
Officiere errichteten  
wieder auf's Neue des  
auf dem Bette der Ehre  
gestorbenen Königl. pol-  
nisch. u. churfürstl. Sächs.  
Premier-Leutenants  
Mustapha  
Sulcevicz  
hier verfallene Monu-  
ment im Monat Mai 1779.

Russen danken Friedrichs  
Officieren und ehren das  
Andenken ihres würdigen  
Landesmannes. 1813.  
M. N. T.

### Nachtrag zur „Vehmhöhle“.

Herr Professor Dr. Lehmann schreibt uns betreffs des Namens „Vehmhöhle“: „In Karl Winter „Das Meißner Hochland oder die sogenannte Sächs. Schweiz“ (Dresden 1851) S. 89 finde ich folgende Stelle: „Rechts von der Bastey in einer nach der Elbe jäh abfallenden Schlucht liegt eine Höhle, das Vehmgericht, die ich von Landleuten stets das Vehmloch (verfehntes Loch) habe nennen hören, woraus der besser klingende neue Namen entstanden sein mag.“ Besucht hat Winter die Höhle augenscheinlich nicht, auch ist das, was er über den Namen und seine Bedeutung sagt, bei seiner notorischen Unzuverlässigkeit nur mit Vorsicht aufzunehmen.“

### Aus fremden Ländern.

#### Von Catania auf die Spitze des Aetna.

Von Friedrich Ernst.

(Fortsetzung.)

Hier ist gegen Catania bereits ein bedeutender Temperatur-Unterschied und eine dünne Luft bemerkbar. Der Wein von Nicolosi ist schwächer und säurehaltig, die Süd-

